

„Demokratie ist zäh“

Die Freien Wähler Weiler-Simmerberg-Ellhofen feiern 50-jähriges Bestehen. Ein Wunsch steht dabei im Mittelpunkt.

Von Olaf Winkler

Weiler-Simmerberg Auf den Tag genau 50 Jahre nach ihrer Gründung haben die Freien Wähler (FW) Weiler-Simmerberg-Ellhofen ihren runden Geburtstag gefeiert. Vorsitzender Thomas Hele und Dr. Bernd Ferber, der Fraktionssprecher im Marktgemeinderat, blickten dabei nicht nur zurück, sondern auch nach vorn. Dabei stand der Wunsch, auch jüngere Gemeindegewerbetätigen und -bürger für die Kommunalpolitik begeistern zu können, im Mittelpunkt.

Aktuell haben die FW, die sich vor 50 Jahren als Freie Wählergemeinschaft gründeten und noch heute auf lokaler Ebene ein Verein und keine Partei sind, 85 Mitglieder. Doch seien vor allem Ältere aktiv. Das wollen die Freien Wähler gerne ändern „und unsere Struktur von unter her aufbauen“, sagte Vorsitzender Hele. Dass das Mitwirken in der Kommunalpolitik auf den ersten Blick weniger spannend wirke wie Sport oder andere Freizeitaktivitäten, räum-

te Fraktionssprecher Bernd Ferber in seinem Festvortrag ein. „Demokratie ist zäh“, sagte er mit Blick auf die mitunter langen Entscheidungsprozesse. Aber: „Demokratie lebt von Ideen, von der Diskussion.“ Daher sollten sich insbesondere auch jüngere Bürgerinnen und Bürger einbringen.

Vor dem Hintergrund teilweise hitzig im Ort diskutierter Themen sei 1972 auch die Gründung der Freien Wählergemeinschaft erfolgt, erinnerte Ferber. So stand der Abriss des Kornhauses zur Diskussion – und eine Einbahnregelung in der Ortsmitte. Dies, eine mögliche Verdolung des Hausbachs und eine Mülldeponie seien letztlich verhindert worden.

Bei neun Kommunalwahlen sind die FW seit ihrer Gründung angetreten. Und dies „stets ohne Fremdgeld und ohne Logistik von oben“, sagte Ferber mit Blick auf die Fraktionen von CSU und SPD im Gemeinderat, die jeweils aus ihren Parteien Unterstützung erhiel-

ten. „Wir waren immer klamm“, beschrieb Ferber die Finanzsituation der FW.

2002 stellten die FW kurzfristig Karl-Heinz Rudolph als Bürgermeisterkandidaten auf, der die Stichwahl letztlich mit 33 Stimmen Vorsprung vor Georg Michl von der CSU gewann. 18 Jahre blieb Rudolph Bürgermeister. Bei der Jubiläumsfeier fehlte er jedoch.

Heute sieht Ferber ein gutes Miteinander mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat. Wichtig sei es, den Ort „lebenswert und liebenswert und inzwischen auch nachhaltig zu gestalten“.

Das aktuell meistdiskutierte Thema, das mögliche Gewerbegebiet Hammermühle, sprach FW-Vorsitzender Hele an. Er appellierte an alle Beteiligten, „fair und sachlich und bei der Wahrheit zu bleiben“. Gelingen das, werde es zu einer guten, demokratischen Entscheidung kommen. Sein Appell lautete: „Und die sollten dann alle Beteiligten mittragen.“



Dr. Bernd Ferber



Bei der Jubiläumsfeier der Freien Wähler kamen die Landtagsabgeordneten Dr. Leopold Herz (links) und Alexander Hold (Dritter von rechts) mit den Vorstandsmitgliedern (von links) Roswitha Sinz, Dr. Franz-Joseph Sauer, Friederike Mutschler und Thomas Hele ins Gespräch. Fotos: Olaf Winkler

Unter den Gästen der Feier waren mit Dr. Leopold Herz und Alexander Hold auch zwei Landtagsabgeordnete der Freien Wähler. Hold mahnte, dass die FW „nur bestehen, wenn sie bei ihren Werten bleiben“. Es müsse um den Menschen und nicht um die Macht gehen. „Es ist die DNA der Freien Wähler, dass wir für die Menschen vor Ort da sind“, sagte Hold.

Auch Vertreter der anderen Gemeinderatsfraktionen und Bürgermeister Tobias Paintner feierten das Jubiläum der FW mit. Paintner lobte die „sachorientierte Arbeit“. Auch er sprach das mögliche Gewerbegebiet Hammermühle an und verwies auf die Bürgerinformation am 28. September: „Da werden wir einiges klarstellen müssen“, kündigte er an.